

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortlicher Redakteur: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur: Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 148.

Montag, 29. Juni 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzeljähriger Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Retentionsdruck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Hasnig in Riesa.

Mittwoch, am 1. Juli 1908, vorm. 10 Uhr, kommen im Auktionslokal hier 1 Rieberschranz und 1 Tisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, am 25. Juni 1908. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Als Bezirksvorsteher der Stadt Riesa bez. als Stellvertreter sind folgende Herren auf 3 Jahre in Pflicht genommen worden und zwar für den I. Bezirk: Herr Kaufmann Ernst Kiehlung als stellv. Bez. Vorst. II. „ „ Schneidermstr. Friedrich Hofmann als Bez. Vorst. IV. „ „ Kaufmann Max Mehner als stellv. Bez. Vorst. V. „ „ Klempnermeister Ernst Weber als stellv. Bez. Vorst. Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Juni 1908. Rtg.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 29. Juni 1908.

Seine Majestät der König hält am 20. August d. J. auf dem Truppenübungsplatz Zeithain eine Parade über die Truppen der 40. Division und der 24. Kavallerie-Brigade ab. Hierzu gehören die Infanterie-Regimenter 104 und 181 (Chemnitz), 133 (Zwickau) und 134 (Plauen), die Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 (Riesa), das Karabinier-Regiment (Borna), die Maschinengewehr-Abteilung 19 (Leipzig) und 21 (Chemnitz), die Maschinen-Gewehr-Abteilung 19 (Leipzig) und das Pionier-Bataillon 22 (Riesa). Die Riesfaer Truppenteile (Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 und Pionier-Bataillon 22) nehmen an der Parade von ihrer Garnison aus teil. Die übrigen Truppen sind im Barackenlager Zeithain untergebracht.

Die Nachricht von dem Ausbruch eines Brandes in der Riesfaer Säbholzfabrik durchscherte heute nachmittags gegen 3 Uhr unsere Stadt. Bald erklangen auch die alarmierenden Feuerzeichen und das Rettungskorps rückte nach der Brandstelle ab. Es erwies sich aber, daß der Brand geringfügiger Natur war und schon als beseitigt gelten konnte, als die Wehr anrückte. Sie brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Auch die Wehrrückwärtsfeuerwehr und die Rieberauer Spritze, die dann ebenfalls noch anlangten, konnten wieder umkehren. Der Brand war im Trockenraume der Säbholzfabrik ausgebrochen; nur der Raum brannte aus und das Feuer wurde vom Personal unterdrückt. Wie man uns noch mitteilt, erleidet der Betrieb durch den Brand keinerlei Störung. Die Heftige Feuertwehr kam nach diesem Ausbrüche aber doch noch zu einem Brande, der sehr gefährlich hätte werden können, wenn nicht durch die besonderen Umstände die Wehr sofort zum Eingreifen bereit gewesen wäre. Gerade als sie die Brandstelle verlassen hatte und nach der inneren Stadt zurückgekehrt war, wurde ein Feuer in der Parkstraße gemeldet. In der Zeit zwischen 1/4 und 1/2 Uhr war nämlich in der Werkstätte des Glasermeisters Ulrich, Parkstraße, ein Brand entbrannt. Dabei sind 18 Fensterflügel völlig und 19 bergleichen halb verbrannt. Außerdem vernichtete beschädigte das Feuer zwei Hobelbänke. Der Brand konnte nach kurzer Zeit unterdrückt werden.

Der Sonderzug, der den Zirkus G. Blumenfeld Wwe. von Döbeln nach Riesa bringt, läuft morgen früh 6 Uhr 10 Min. auf hiesigem Bahnhof ein. Sofort nach Ankunft wird der Zirkus nach der Schützenwiese beordert. Diesen Riesenzirkus aufzubauen und einzurichten, erfordert eine kolossale Arbeit und viel Zeit, wenn auch jeder Griff berechnet und das Personal darin geübt ist. Die Leistungen des Zirkus werden als ganz hervorragend geschätzt. Ein derartiges Unternehmen erfordert, wie man sich leicht denken kann, nicht nur eine tadellose Leistung, sondern auch bedeutende Unterhaltungskosten das ganze Jahr über. Wenn da in der Saison kein Erfolg zu verzeichnen ist, wäre es halb mit einem sehr riesigen Apparat vorbei. Der Zirkus G. Blumenfeld Wwe. aber, der schon über 100 Jahre besteht, ist allerdings ein ganz besonderes Institut und steht jetzt großartiger da als je zuvor.

Am gestrigen letzten Junisonntag meinte es die Sonne noch einmal sehr gut. Es schien, als ob die bereits der Vergangenheit angehörende Hitze mit ihren 30 und mehr Grad im Schatten noch einmal zurückgekehrt wäre. Infolge der brütenden Hitze begannen sich erst in den späteren Nachmittagsstunden die Spazierwege mehr zu beleben, denn erst um diese Zeit war ein Spaziergang angenehm und dann aber auch nur, wenn man auf staubfreien Wiesenwegen wandelte. Wer auf den Straßen der Stadt enteilte, bekam den Staub in überreichlichem Maße zu kosten. Die Dampfschiffe waren stets sehr gut

beseht und bei dem prächtigen Sonnenschein war eine Fahrt auf der Elbe in der leise bewegten Luft, die ja überdies die Annehmlichkeit hat, daß sie staubfrei ist, eine wirkliche Erholung und ein wahrer Genuß.

Von den Teilnehmern der Kaiserfahrt Wien-Berlin traf als erster um 8.31 Uhr Ludwig aus Sossenheim in Mariendorf bei Berlin ein, der die Strecke in 28 Stunden, 26 Min. und 18 Sek. zurückgelegt hat. Zweiter war Oberstein aus Dresden mit 28 Stunden, 42 Min. 2 Sek. und Dritter Winger aus Dresden mit 28 Stunden, 42 Min. 3 Sek., die beide um 8.46 Uhr ankamen.

Die seit 1867 bestehende Allgem. G.-B.-V. Konferenz, welche ihre diesjährige Hauptversammlung in Hannover abzuhalten gedenkt, hat in den letzten Jahren ihr Augenmerk besonders darauf gerichtet, die Lutheraner aller Länder einander näher zu führen. Das entgeltlich fertigestellte Programm wird in wenig Tagen zur Ausgabe gelangen. Das Sekretariat (Pastor Hübener, Wittig b. Meissen), sowie die Geschäftsstelle des Lokalkomitees (Pastor Fleisch, Hannover), sind jederzeit bereit, Programme zu versenden und sonst noch gewünschte Auskunft zu erteilen.

Wir brachten vor kurzen eine Notiz, nach welcher die Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Esperantisten in Leipzig Carolinenstr. 12 gegen Einsetzung des Selbstkostenpreises von 15 Pfg. ein Lehrbuch der Weltsprache Esperanto zum Selbstunterricht portofrei versendet. Wie uns nun der B. D. E. mitteilt, kann die Lieferung dieses Buches erst in den ersten Tagen des Juli erfolgen, da im Druck eine unvorhergesehene Verzögerung eingetreten war. Nach diesem Vorfalle liegt sogar aus außerdeutschen Ländern, wie Oesterreich, Westrußland und der Schweiz so große Nachfrage vor, daß sich bereits die Drucklegung der zweiten Auflage nötig machte, ehe die erste überhaupt erschienen ist. Man sieht daraus, daß Esperanto in letzter Zeit auch in Deutschland immer mehr an Anhängern gewinnt.

Im Anschluß an das erste deutsche Turnfest in Frankfurt (Main) — 18. bis 22. Juli — finden eine ganze Reihe von Turnfahrten statt, die in einer von der Festleitung überflüssig angeordneten Zusammenstellung verzeichnet sind. Die weitestgehende, von bekannten turnerischen Persönlichkeiten geleitete Turnfahrt führt nach dem Mittelmeer. Die Fahrt beginnt am 23. Juli und endet am 7. August; der Teilnehmerbetrag, wofür alles geboten wird, beträgt 350 Mark. Besuch werden Marseille, Algier, Tunis, Sizilien, Capri, Neapel, Rom, Korfu, Nizza. Die Beteiligung ist sehr reg, und zahlreiche feste Anmeldungen liegen vor. Das genaue Programm enthält das Turnfahrtenbüchlein, das vom Turnfahrten-Ausschuß für das erste deutsche Turnfest in Frankfurt (Main) für 25 Pfg. zu beziehen ist.

Die Witterung im Juli dürfte sich dem hundertjährigen Kalender zufolge in der ersten Hälfte des Monats angenehm gestalten. Die ersten beiden Tage sollen Regen bringen, vom 3. bis zum 6. hätte man auf Niederschläge zu rechnen, während vom 7. bis zum 14. windiges Wetter herrschen soll. Die zweite Hälfte des Monats dürfte uns schöne warme Tage bescheren.

Das sächsische Ministerium des Innern hat, wie es in einer Verordnung bekannt gibt, die Frage, ob solchen männlichen sächsischen Staatsangehörigen, die das fünfundzwanzigste Lebensjahr bereits überschritten haben, die Entlassung aus dem Staatsverbanne überhaupt und insbesondere dann verweigert werden dürfte, wenn sie ihrer Wehrpflicht nicht genügt hätten und strafrechtlich verfolgt würden, im Hinblick auf die Stellung, die das Reichsamt des Innern in Übereinstimmung mit den Erkenntnissen der preussischen Oberverwaltungsgerichte in

dieser Sache einnehme, anderweit in Erwägung gezogen. Im Einverständnis mit dem Kriegsministerium ist das Ministerium des Innern, wie aus der Verordnung hervorgeht, dazu gelangt, sich, nachdem inzwischen auch das württembergische Ministerium des Innern seinen bisherigen Standpunkt habe fallen lassen, der Auffassung des Reichsamtes des Innern anzuschließen und die erwähnte Frage zu verneinen.

Der Schifferberuf ist voller Gefahren, Unfälle aller Art sind an der Tagesordnung. Durch einen eigenartigen Unfall aber wurde auf der unteren Elbe bei Cumlosen unterhalb des Kronenholzes ein Schiffer schwer verletzt. Ein Jugelfuß, an dem mehrere Schleppfähnen hingen, wurde durch irgend einen Umstand schlaff. In eine sich bildende Schleife geriet ein Bootsmann mit einem Bein. Im gleichen Augenblick zog der Dampfer an und das Bein schnitt den Fuß am Knöchel vollständig ab.

Die nächste Hauptversammlung des sächsischen Fortbildungsschülervereins findet am 5. und 6. September d. J. in Meissen statt. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Die Gewerbestände in der Fortbildungsschule; 2. Die Änderungen der Satzungen des Vereins; 3. Die gesetzlichen Bestimmungen über die sächsische Fortbildungsschule und gegebenenfalls Durchberatung eines Entwurfs zu einem besonderen Gesetz für Fortbildungs- und Fachschulen. — Zum Zwecke der praktischen Ausbildung von Fortbildungsschülern ist der Lehrer Otto Richter in Dresden auf ein Vierteljahr in die Dresdener Gasmotorenfabrik, vorm. Moritz Gille, K.-G., als Volontär eingetreten, um sich praktisch in die Messtechnik einzuarbeiten. Der Rat der Stadt hat ihm Urlaub und kostenlose Vertretung bereitwillig gewährt.

Dem Vernehmen nach wird die sächs. Staatsbahnverwaltung im Verein mit den sächsischen Eisenbahnverwaltungen zum Beginn der Schulferien einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Dresden Hbf. nach Strahburg und Weh ablassen, um den Besuch der Reichslande und namentlich auch der Schlachtfelder von 1870/71 zu erleichtern. Gewiß wird mancher Veteran schon oft den Wunsch gehegt haben, die Stätten, an denen er vor 38 Jahren gekämpft hat, wiederzusehen. Durch Ablassung dieses Sonderzuges würde hierzu eine höchst günstige Gelegenheit geboten werden. Sowie es jetzt bekannt, wird der Sonderzug am 20. Juli, nachmittags 3 Uhr 45 Min. von Dresden Hbf. abgehen und unterwegs in Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Reichenbach i. V. und Plauen i. V. Rastplätze aufnehmen. Er wird über Hof — Bamberg — Würzburg — Heidelberg — Mannheim — Ludwigshafen nach Neustadt a. Haardt geleitet, von wo aus Anschlußsonderzüge nach Saarbrücken — Metz und nach Weisenburg — Würth — Strahburg abgehen werden. Es ist also der Weg über die Pfalz gewählt worden, aber den fr. St. der größere Teil der sächsischen Armee nach Frankreich gezogen ist.

Die Zahl der Studierenden an der Universität Leipzig beträgt im Sommersemester 1908 insgesamt 4100 Studenten gegen 4341 im Winter, dabei 2271 Sachsen; unter diesen Vollstudenten befinden sich 36 weibliche, davon 16 aus Sachsen. Das Alter der Studentinnen betr. sind 3 von 20, 2 von 21, 8 von 22, je 3 von 23, 24 und 28 Jahren, je 2 von 27 und 31, je eine von 25, 26, 33, 34, 39 und 40 Jahren; diese steht im 5. Semester. Von ihnen studieren die meisten, 14 Medizin, 8 Philosophie, 5 neuere Sprachen, 4 Pädagogik, 2 Naturwissenschaften und je 1 die Rechte, Geschichte und Mathematik. 16 Studentinnen stammen aus Sachsen, 15 aus Preußen, wo ja demnächst die Hochschulen auch für die Frauenwelt geöffnet werden; eine stammt aus dem Ausland, und zwar aus Rumänien. Außer diesen 32 Studentinnen haben noch 73 Frauen das Recht, als Hö-

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen verbreitetste Zeitung. — Retentionsdruck. —